

Magische Gesellschaft sucht erste Frau nach Ausschluss als Mann

Die Magic Circle sucht nach Sophie Lloyd, der ersten weiblichen Mitglied, die damals als Mann getarnt wurde. Nach ihrer Enttarnung wurde sie ausgeschlossen. Jetzt wollen sie sie zurück!



In London hat eine faszinierende Geschichte über Täuschung und Identität für Furore gesorgt. Es handelt sich um die Geschichte einer Frau, die es schaffte, eine weltweit bekannte, rein männliche Magiergesellschaft zu überlisten, bevor sie nach der Enthüllung ihrer wahren Identität ohne großes Aufheben ausgeschlossen wurde. Nun möchte die Gesellschaft sie zurück.

Die Geschichte von Sophie Lloyd

Sophie Lloyd, eine Schauspielerin, wurde Ende der 1980er Jahre von ihrer Freundin, der Magierin Jenny Winstanley, dazu überredet, sich beim Magic Circle zu bewerben. Winstanley war skeptisch, ob sie es schaffen würde, als Mann aufzutreten, weshalb sie Lloyd um Hilfe bat, wie die Vorsitzende des Magic Circle, Laura London, CNN am Dienstag mitteilte.

Training und Täuschung

Die beiden Frauen trainierten 18 Monate lang in der Kunst der Magie sowie darin, wie man sich kleidet, spricht und verhält wie ein Mann. London beschrieb diese „orchestrierte Täuschung“ als „so brillant inszeniert, fast wie ein Raubüberfall“. Der Magic Circle hat sich zur Aufgabe gemacht, „die Kunst der Magie zu fördern und voranzutreiben“. Magier müssen ihre Fähigkeiten nachweisen, um aufgenommen zu werden, und müssen das lateinische Motto der Gesellschaft, „Indocilis private loqui“ („nicht geneigt, Geheimnisse zu verraten“), einhalten.

Der Einstieg in die Magie

Im Jahr 1990 gelang es Lloyd in ihren 20ern, die Organisation zu überlisten, als sie sich als Mann namens Raymond Lloyd verkleidete. Sie bestand die Aufnahmeprüfung, bei der sie vor Mitgliedern Tricks vorführen musste, und begann als Lehrling, bevor sie im März 1991 volles Mitglied wurde.

Die Enthüllung und der Ausschluss

Nach einer erfolgreichen Kampagne für die Aufnahme von Frauen in die Männergesellschaft wurde im Oktober desselben Jahres abgestimmt, und nach dieser Abstimmung enthüllte Lloyd ihre wahre Identität. „Sie dachte, die Gesellschaft würde es lustig finden, ich vermute, aber sie waren tatsächlich sehr wütend“, sagte London und führte an, dass der Magic Circle Lloyd daraufhin ausschloss.

Fortführung der Magie

Nach ihrem Ausschluss setzte Lloyd ihre magischen Darbietungen fort und nutzte sie in einer Show, um Jugendliche über Mobbing aufzuklären. Allerdings war es seitdem „schwierig, sie zu finden“, so London.

Eine Entschuldigung und Einladung zurück

„Ich würde gerne mit ihr sprechen und herausfinden, was mit ihr passiert ist“, sagte London. „Ich habe das Gefühl, dass sie sehr verletzt war und ich hoffe wirklich, dass dies keinen Einfluss auf ihre Karriere in der Unterhaltungsbranche hatte. Ich hoffe, dass sie dadurch nicht entmutigt wurde.“ London fügte hinzu, dass sie Lloyd gerne „Danke“ sagen möchte und der Magic Circle sich „für das Geschehene entschuldigen“ würde. „Wir würden sie gern zurück einladen.“

Die Suche nach Sophie Lloyd

Es stellte sich heraus, dass Sophie nicht ihr Geburtsname, sondern ein Künstlername war. Ihr wahrer Nachname ist noch unbekannt, aber London glaubt, dass ihr richtiger Vorname Sue war. Winstanleys Sohn und ein Freund der Familie hätten dies bestätigt. Winstanley verstarb leider.

Eine inspirierende Geschichte für Zukunft und Diversität

„Sie ist eine außergewöhnliche Frau, so mutig, das zu tun, und viele Frauen in der Branche empfinden diese Tat als äußerst mutig, um zu beweisen, dass Frauen genauso gut wie Männer sein können“, so London.

Der Magic Circle heute

Der Magic Circle zählt mittlerweile über 80 weibliche Mitglieder, die jedoch nur etwa 5% der insgesamt über 1.700 Mitglieder ausmachen. „Wir hoffen sehr, dass Sophie gefunden werden kann, damit wir sie in unserer Gesellschaft willkommen heißen können“, äußerte Marvin Berglas, Präsident des Magic Circle, in einer Erklärung an CNN.

„Vor über 30 Jahren haben unsere Vorgänger, meiner Meinung nach, einen Fauxpas begangen, als sie sie aufgrund der Täuschung ausschlossen. Die Ironie ist uns bewusst, da ein Magier jemanden täuscht“, fügte er hinzu. „Wir heißen alle guten Magier unabhängig vom Geschlecht willkommen und freuen uns, immer mehr weibliche Magier in unseren Reihen zu sehen.“ Der Magic Circle wurde 1905 im Londoner Stadtteil Soho gegründet, und zu seinen bekanntesten Mitgliedern zählen neben dem Magier Dynamo auch der Schauspieler Stephen Fry sowie König Charles III., der 1975, als er noch Prinz war, nach einem Auftritt eines Becher-Tricks Mitglied wurde.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at